

CHECKLISTE

STUDIUM



1. WO KANN MAN NACH DER BERUFSCHULE STUDIEREN?

Berufsschulabsolvent*innen haben in vielen Ländern das Recht, ihre Ausbildung an jeder beliebigen Hochschule oder Universität fortzusetzen. Dabei muss man in Ländern, in denen die Hoch- oder Berufsausbildung prinzipiell kostenlos ist, in Kauf nehmen, dass es in der Regel nur möglich ist, den ersten Abschluss kostenlos zu erwerben.

In Ländern mit gebührenpflichtiger Hochschulbildung muss man sich um ein Stipendium oder eine Beihilfe bemühen, wenn man keine andere Finanzierungsmöglichkeit findet. Die zweite Berufsausbildung ist in jedem Fall kostenpflichtig, es sei denn, Du erhältst ein spezielles Stipendium oder eine Ausbildungsbeihilfe. Genauere Informationen erhältst Du bei den jeweiligen Bildungseinrichtungen des Landes, in dem Du Dich um ein Stipendium bewirbst.

2. AN WELCHER HOCHSCHULE KANN MAN NACH DER BERUFSAUSBILDUNG STUDIEREN?

Bei der Beantwortung dieser Frage sollte man objektiv all seine Möglichkeiten und Wünsche sowie die Zukunftsaussichten in dem Beruf analysieren, für den man sich entscheidet. Bei der Auswahl einer Hochschule spielt es im Prinzip keine Rolle, welchen Beruf man an der Berufsschule erlernt hat. Natürlich gibt es aber auch die Möglichkeit, an einer Hochschule die Ausbildung im gelernten Beruf fortzusetzen.

1. Stelle eine Liste der Bildungseinrichtungen zusammen, wo ein passendes Programm angeboten wird (dabei sollte man nicht nur die Hauptfächer, sondern auch die Nebenfächer berücksichtigen).

2. Konkretisiere die Liste unter Berücksichtigung des „geografischen“ Aspekts (Beschränkung auf Hochschulen in Ihrer Heimatregion? Welche Städte kommen in Frage? Willst Du am Hauptsitz der Einrichtung oder an einer Filiale studieren? ...).

3. Prüfe, inwiefern die gewählte Fachrichtung dem angestrebten Beruf entspricht (Welche Qualifikation erwirbt man beim Abschluss? Welche Berufsfelder stehen Absolvent*innen offen? Inwieweit entspricht das Studienprogramm Deinen Wünschen und Erwartungen? ...).

3. VORBEREITUNG DER UNTERLAGEN FÜR DIE BEWERBUNG BEI DER (DEN) AUSGEWÄHLTEN HOCHSCHULE(N)

Hier ist es wichtig, solche Hochschulen auszuwählen, die den eigenen Erwartungen und Realitäten mehr oder weniger entsprechen, und sich zielgenau für geeignete Studiengänge/Studienprogramme zu bewerben. Erkundige Dich an den entsprechenden Hochschulen, ob Du zusätzliche Prüfungen ablegen müsstest, wann diese stattfinden und wie sie durchgeführt werden.

4. DOKUMENTE FÜR DIE STUDIENBEWERBUNG NACH EINEM BERUFSCHULSCHULABSCHLUSS

Die Liste der erforderlichen Dokumente variiert von Land zu Land, in den meisten Fällen gehören dazu aber:

- der Pass oder ein anderes Personaldokument, das Ihre Identität und die Staatsangehörigkeit nachweist;
- das Berufsschulzeugnis;
- ein Bewerbungs- bzw. Motivationsschreiben;
- ein Empfehlungsschreiben von Ihrer Berufsschule;
- ein Immatrikulationsantrag.

In den meisten Fällen wird sicherlich auch ein Passfoto (oder mehrere davon) gefordert. Für bestimmte Fachrichtungen ist auch eine ärztliche Bescheinigung erforderlich. Auskunft über die vorzulegenden Unterlagen erteilt die jeweilige Hochschule bzw. die dortige Aufnahmekommission.

5. IMMatrikulation

Wenn Du Dich um einen gebührenpflichtigen Studienplatz bewirbst, ist es wichtig, die Studiengebühr (für das ganze Studienjahr, eventuell auch nur für einen Teil des Semesters bzw. Studienjahrs) termingerecht bei der Hochschule einzuzahlen.

Unbedingt zu beachten sind die Einschreibetermine bzw. die Termine für die Abgabe der Bewerbungsunterlagen. Dabei ist zwischen der Bewerbungsfrist und der Immatrikulationfrist zu unterscheiden. Bei der ersten geht es um das rechtzeitige Einreichen der Bewerbungsunterlagen an der Hochschule. Bei der zweiten geht es – nach der Zusage des Studienplatzes – um die offizielle Immatrikulation (Einschreibung), die ebenfalls bis zu einem bestimmten Termin an der Hochschule erfolgen muss. Erst dann ist man wirklich immatrikuliert!

6. BEWERBUNG UM EINEN STUDIENPLATZ IM AUSLAND

- Wähle Sie Hochschulen und Fachrichtungen aus,** die Deinen Interessen und Zielen im Zusammenhang mit dem Auslandsstudium entsprechen. Für die Suche nach Hochschulen und Fachrichtungen empfehlen sich bekannte und etablierte Rankings wie zum Beispiel das, [CHE Ranking](#). Es ist sinnvoll, mindestens vier bis fünf Universitäten und Fachrichtungen auszuwählen, um die eigenen Chancen, einen Studienplatz zu erhalten, zu maximieren.
- Erkundige Dich nach den **Anforderungen der Hochschulen** und stellen Sie für sich einen Zeit- und Arbeitsplan für ein systematisches Vorgehen zusammen.

Meistens bitten Hochschulen ausländische Bewerber*innen, einen erweiterten Satz von Unterlagen vorzulegen:

- ein **Lebenslauf** (Curriculum vitae) ist ein Dokument, das die wichtigsten Informationen über den Bewerber / die Bewerberin enthält: Bildung, Berufserfahrung/Praktika, berufliche Fähigkeiten, Fremdsprachenkenntnisse und weitere relevante Informationen;

- ein **Auszug aus dem Abschlusszeugnis** (z. B. der Berufsschule) mit Zensuren beinhaltet die Liste der an der besuchten (Berufs-)Schule belegten Fächer, die Anzahl der absolvierten Unterrichtsstunden und die Ergebnisse der Abschlussprüfungen;
- ein **Motivationsschreiben** ist ein Bewerbungsschreiben, das ca. eine DIN-A4-Seite umfasst und in dem der Bewerber / die Bewerberin Antworten auf Fragen zu seinen/ihren Motiven für seine/ ihre Studienfachwahl, seine/ihre Interessen und Ziele gibt: Warum interessiert ihn/sie das Studium dieses Faches? Warum hat er/sie ausgerechnet diese Hochschule für die Bewerbung ausgewählt? Warum wäre er/sie der/die ideale Kandidat/in für dieses Programm?;
- ein **Empfehlungsschreiben** ist eine Charakteristik des Bewerbers / der Bewerberin durch eine*n Vertreter*in des akademischen Umfelds (z. B. den Dekan / die Dekanin seiner/ihrer Hochschule) und/oder des beruflichen Umfelds (z. B. die Teamleitung, die den Bewerber / die Bewerberin während eines Praktikums betreut hat);
- ein **Fremdsprachenzertifikat**; für deutschsprachige Programme wäre das zum Beispiel das [Goethe-Zertifikat](#), [TestDaF](#);
- ein **kreatives Portfolio** wird bei der Bewerbung um einen Studienplatz an einer Hochschule mit künstlerischer Ausrichtung (angewandte Kunst, Design, Architektur usw.) erwartet;
- Lege gegebenenfalls einen **Sprachtest** ab und stell dann den kompletten Unterlagensatz zusammen. Vergiss nicht, Empfehlungsschreiben anzufragen, das Motivationsschreiben und den Lebenslauf zu verfassen und Deinen Zeugnisauszug übersetzen zu lassen;
- Bewirb Dich innerhalb der **vorgegebenen Fristen**. Die meisten ausländischen Universitäten nehmen Bewerbungen sechs bis neun Monate vor dem beantragten Studienbeginn an;
- Warte auf die **Antworten der angeschriebenen Hochschulen**, triff zwischen denen, die Dir eine Zusage geschickt haben, eine Wahl, beantrage für das Land, in dem sich die von Ihnen ausgewählte Hochschule befindet, ein Studentenvisum – und ab geht es ins Ausland zum Studium! So steigerst Du Deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt, wenn Du in Deine Heimat zurückkehrst.

7. BEANTRAGE EIN STIPENDIUM

Die meisten Hochschulen haben Stipendienfonds, mit denen sie Studierenden helfen, ihr Studium zu finanzieren. Es gibt an Hochschulen grundsätzlich zwei Typen von Stipendien: leistungsbasierte (engl. merit-based) und bedarfsbasierte (need-based) Stipendien.

Ein Vollstipendium kann man an der ETH Zürich, der LMU München, der Universität Bonn und vielen anderen Hochschulen beantragen. Je früher Du einen Antrag stellst, desto besser stehen Deine Chancen, dass in dem Stipendien-Topf noch genügend Geld vorhanden ist, um auch Du ein Stipendium zu gewähren.

Neben den Stipendienprogrammen der Hochschulen kannst Du ein Stipendium von einzelnen Stiftungen und Fonds erhalten (ein Beispiel in Deutschland wäre der [DAAD](#)). Eine Reihe von Stipendien schließt finanzielle Beihilfen aus anderen Quellen neben der Hauptquelle aus. Kläre dies am besten bereits frühzeitig, wenn Du an die Auswahl eines Stipendiums gehst.

8. BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Dies ist eine weitere Möglichkeit zur beruflichen Qualifizierung, die man auf der Grundlage einer bereits vorhandenen Berufs- oder Hochschulausbildung absolvieren kann. Dabei ändert sich das formale Niveau der vorhandenen Ausbildung nicht.

Das Ziel von [Fortbildungsprogramme](#) ist es, dass die Teilnehmenden ihre vorhandenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vervollkommnet oder neue Kompetenzen erwirbt, die bei der Berufstätig-

keit im Rahmen der vorhandenen Qualifikation erforderlich sind. Ein Beispiel wäre ein Erdöingenieur, der sich in der Technologie der Ölförderung bestens auskennt und nun eine andere Funktion im Bereich des Rohstofftransports übernehmen will. Ihm fehlen dafür aber bestimmte Kompetenzen. Weiterbildungskurse können dieses Problem lösen.

Eine weitere ergänzende Bildungsoption wäre eine [Weiterbildung](#). Derartige Programme werden angeboten, um den Teilnehmern neue Kompetenzen für anders geartete berufliche Tätigkeiten zu vermitteln oder eine neue berufliche Qualifikation zu ermöglichen.

LINKS (AUSWAHL)

- Ein [Studienkolleg](#) ist für ausländische Studienbewerber bestimmt, die in ihrem Heimatland elf Klassen oder eine Berufsschule absolviert haben (Beachte, dass Du bei einigen Programmen erst einen entsprechenden Abschluss in Deinem Heimatland erwerben musst). Ein Studienkolleg eröffnet den Absolvent*innen die Möglichkeit, das Programm der 12. und der 13. Klasse vor dem Studium in Deutschland nachzuholen.
- Was das Deutsch-Zertifikat TestDaf ist und wie man es erhalten kann, lies in diesem [Artikel](#).
- Wie man ein Praktikum findet, lies in unserem weiteren [Handout](#).
- Informationen zu unterschiedlichen Austauschprogrammen und Stipendien in Deutschland findest Du [hier](#).